

Geschäftsbericht

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Mai 2016 – Mai 2017



INHALTSVERZEICHNIS



1. Etage







VORWORT	4
ÜBERSICHT SERVICESTELLEN, THEMENFELDER UND MITARBEITENDE	5
BEIRAT DER AEWB	6
PUBLIKATIONEN UND FACHTAGUNGEN	6
FORTBILDUNGSPROGRAMM	11
INFORMATIONSSERVICE	14
MIGRATION UND INTEGRATION	15
SERVICESTELLE AUFSTIEGE UND ÜBERGÄNGE	18
SERVICESTELLE POLITISCHE BILDUNG	22
SERVICESTELLE MENSCH UND KOMMUNIKATION	26
SERVICESTELLE QUALITÄT UND ENTWICKLUNG	28
SERVICESTELLE PRÜFUNG UND ANERKENNUNG	30
INTERNE QUALITÄTSENTWICKLUNG	34
LEITBILD DER AEWB	35
ORGANIGRAMM DER AEWR	36

IMPRESSUM

Agentur für Erwachsenenund Weiterbildung

Postfach 473, 30004 Hannover Bödekerstraße 16 30161 Hannover Tel.: 0511 300330-10 Fax: 0511 300330-81 E-Mail: info@aewb-nds.de www.aewb-nds.de

Geschäftsführer: Dr. Martin Dust

Redaktion: Annette Werhahn

Gestaltung: whitelion werbeagentur

Bildnachweise:

whitelion werbeagentur: Titelbild, S. 35, S. 37

Archiv der AEWB

Stand Mai 2017

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das zurückliegende Berichtsjahr hat die Erwachsenenund Weiterbildung in Niedersachsen vor große Herausforderungen gestellt. Die Zuwanderung und Integration vieler neuer Mitbürgerinnen und Mitbürger war und ist eine Aufgabe in einer bisher nicht bekannten Dimension und Größenordnung. Dazu musste die Erwachsenenbildung in kurzer Zeit vor allem Lösungen für den Spracherwerb der neu Zugewanderten finden und entsprechende Strukturen aufbauen.

Das Land Niedersachsen hat kurzfristig reagiert und bereits im letzten Berichtszeitraum Gelder für diese Bildungsarbeit zur Verfügung gestellt. Seit Anfang des Jahres sind diese Mittel sprunghaft angestiegen. Gemeinsam mit dem Land und den Einrichtungen hat die AEWB Projektlinien erarbeitet und aufgelegt. Das Gesamtbudget von über 50 Millionen Euro in den Jahren 2017 und 2018 wird dabei durch die AEWB koordiniert und an die Einrichtungen in ganz Niedersachsen verteilt. So wird es den Erwachsenenbildungseinrichtungen ermöglicht, ihre wertvollen sowie flächendeckenden Angebote im Bereich Migration und Integration auszubauen und ihre Unterstützung für geflüchtete Menschen zu intensivieren.

Wir alle können heute stolz feststellen, dass wir diese Herausforderung gemeinsam mit allen Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung bewältigt haben. Miteinander wurden tragfähige Lösungen gesucht und gefunden.

Doch das Thema "Migration und Integration" ist weit mehr als allein die sprachliche Befähigung der Zugewanderten. Aus dem Grund haben wir in diesem Geschäftsbericht ein eigenes Kapitel zu dieser Thematik eingeführt, um möglichst umfassend zu berichten, welche Instrumente, Projekte und Programmlinien die AEWB für die Einrichtungen rund um dieses Aufgabenfeld aus allen Themenbereichen anbietet, um die Einrichtungen vor Ort möglichst erfolgreich und positiv zu unterstützen.

Auch organisatorisch ist in der AEWB im Berichtszeitraum einiges passiert. Für die Koordination der Sprachprojekte ist die AEWB personell gewachsen. Der Wechsel des Vorsitzenden beim Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung (nbeb) von Dr. h.c. Jürgen Walter zu Prof. Dr. Gerhard Wegner hat neue Impulse im nbeb gesetzt. Wir freuen uns auf eine weiterhin positive Zusammenarbeit und einen starken, gemeinsamen Einsatz für die Erwachsenen- und Weiterbildung in Niedersachsen.

Neben aller Aktualität erhalten Sie im vorliegenden Geschäftsbericht in gewohnter Art und Weise einen informativen Überblick über die Tätigkeit der AEWB im vergangenen Geschäftsjahr. Allerdings geben wir in diesem Jahr erstmalig unseren Dozentinnen und Dozenten den Raum sich der Öffentlichkeit vorzustellen. Stellvertretend für die über 150 Dozentinnen und Dozenten, die jährlich in unseren Fortbildungen tätig sind, gibt eine Auswahl von ihnen einen Einblick in ihre Arbeit. An dieser Stelle danke ich allen Dozentinnen und Dozenten und freue mich auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ihnen allen wünsche ich eine interessante Lektüre.

Mi Dut

Ihr Dr. Martin Dust

ÜBERSICHT SERVICESTELLEN, THEMENFELDER UND MITARBEITENDE (Stand 1. April 2017)

Dust, Dr. Martin	Geschäftsführung
Litterst, Andrea	Assistenz der Geschäftsführung
Leinweber, Rosemarie	Personal
Kelterborn, Sibylle Herbon, Andrea	Finanzen
Marquardt, Dr. Henning Stenkamp, Ursel	Internes Qualitätsmanagement und Projektmanagement
Glencross, Dr. Janou Werhahn, Annette	Unternehmenskommunikation
Kreuzhermes, Anne	Bildungsmanagement
Herbon, Andrea Lemke, Birgit Pfitzner, Gabriele Schwieters, Antje	Fortbildungsverwaltung
Brunswig, Sarah Oršulic, Kristina Wattenbach, Julia	Veranstaltungsmanagement
Lemke, Birgit Litterst, Andrea	Seminarzentrum / Hausverwaltung
Schwieters, Antje	EDV / Technik
MITARBEITENDE	SERVICESTELLE
Etz, Christine Janzen, Oksana	Aufstiege und Übergänge
Weckel, Erik Wolf, Christel	Politische Bildung
Hüllmann, Stephanie Völkening, Gertrud Werhahn, Annette	Mensch und Kommunikation
Glencross, Dr. Janou Kreuzhermes, Anne Marquardt, Dr. Henning Schepker, Katharina Stenkamp, Ursel	Qualität und Entwicklung
Bos, Sina Herbon, Andrea Hesse, Gerhard Höfer-Knopp, Mareike Kosseoglou, Dimitros Leinweber, Rosemarie Maleck, Helmut Poos, Andrea Schultz, Bettina Soltendieck, Martina Katt, Stefan	Prüfung und Anerkennung

BEIRAT DER AEWB (Stand 1. März 2017)

MITGLIEDER DES BEIRATES DER AEWB:

Dr. Klaus-Jürgen Buchholz Heike Hinsemann Prof. Dr. Carola Iller Dr. Ramona Lorenzen Prof. Dr. Sabine Remdisch Prof. Dr. Steffi Robak (Vorsitzende des Beirats) Thomas Schäffer Niedersächsische Landesmedienanstalt Systemische Beraterin und Mediatorin Stiftung Universität Hildesheim TU Braunschweig Leuphana Universität Lüneburg Leibniz Universität Hannover

Beirats) Nordmedia

Humboldt-Universität zu Berlin

GESETZTE MITGLIEDER:

Jürgen Sattari

Günter Schnieders Kurt Neubert

Prof. Dr. Andrä Wolter

Bildungswerk ver.di – als Vertreter des Niedersächsischen

Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V. Referent, Niedersächsischer Städtetag

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur; Referatsleiter Weiterbildung, Informationsmanagement, Wissenschaftliche Bibliotheken

PUBLIKATIONEN



Broschüre "Menschen die nicht ausreichend lesen und schreiben können"

Handreichung für Fachkräfte in Bildung, Beratung, Betreuung

Die Broschüre "Menschen die nicht ausreichend lesen und schreiben können – Handreichung für Fachkräfte in Bildung,

Beratung, Betreuung" ist für Niedersachsen verfügbar. Sie enthält umfangreiche, fachlich aufgearbeitete und zusammengestellte Informationen zum Phänomen des funktionalen Analphabetismus. Sie will Verständnis für die Situation der Menschen mit unzureichenden Schriftsprachkompetenzen wecken und verstärken. Des Weiteren gibt die Handreichung den Fachkräften praktische Orientierungen, wie sie in ihrem Berufsalltag auf die spezifische Situation funktionaler Analphabetinnen und Analphabeten kompetent eingehen können. Aber auch für Freunde, Arbeitskolleginnen und Bekannte gibt die Broschüre Hinweise zu unterstützenden Gesprächen und Handlungen sowie zur tiefergehenden Recherche- und Informationsarbeit.

Sie kann unter

www.aewb-nds.de/themen/alphabetisierunggrundbildung/ heruntergeladen werden.



Broschüre "Bildungsberatung Niedersachsen"

Die aktuelle Broschüre "Bildungsberatung Niedersachsen" enthält Beschreibungen vom Aufbau und der Entwicklung der Beratungsstellen in den Jahren 2009 bis 2016. Daten zu Beratungsleistungen und Bewertungen durch die Beratungskunden

sind ebenso enthalten wie Vergleiche mit bundesweiten und niedersächsischen Weiterbildungs- und Strukturdaten. Außerdem werden Einblicke in den Qualitätsrahmen und das niedersächsische Modell gewährt.

Sie kann auf www.bildungsberatung-nds.de heruntergeladen werden.

FACHTAGUNGEN



31.08.2016
Fachtag
Schritt für SchrittBildungswege in der
Migrationsgesellschaft



07.11.2016 Fachtagungsreihe Praxistage Ehrenamt **AEWB**



14.09.2016 Fachtagungsreihe Praxistage Ehrenamt



16.11.2016
Tagung
Damit wir uns besser verstehen:
Mit Leichter Sprache mehr
Beteiligung ermöglichen!



23.09.2016
Fachtagungsreihe
Praxistage Ehrenamt



24.11.2016
Wintersemester 2016/2017
Salon für Erwachsenenbildung
Hannover



19.10.2016
Tagung
Erwachsenenbildung und
kommunale Verantwortung –
den aktuellen Herausforderungen begegnen



12.01.2017 Wintersemester 2016/2017 Salon für Erwachsenenbildung



25.10.2016
Fachtag
KriegskinderErwachsenenbildung
greift das Thema auf



17.01.2017 Praxistag Mehr als Lesen und Schreiben

FACHTAGUNGEN

Schritt für Schritt – Bildungswege in der Migrationsgesellschaft

Über 100 Personen haben sich am 31.08.2016 intensiv mit den Bildungswegen in der Migrationsgesellschaft auseinandergesetzt. Der Fachtag bot ein vielfältiges Programm mit zwei Fachvorträgen, insgesamt acht Workshops sowie einem Mittagspausenkino mit Kurzfilmen zum Thema "Flucht".

Frau Prof. Dr. María do Mar Castro Varela (Alice Salomon Hochschule Berlin) führte in ihrem mit großem Applaus versehenen Vortrag in die Grundlagen postkolonialer Theorie ein. Die Dekolonisierung ist nicht abgeschlossen und lässt sich auch nicht auf die kolonisierenden Länder zurückspiegeln. Das gesellschaftlich anerkannte Wissen ist grundlegend in Frage zu stellen. Unklar ist, was wir wissen und welches Wissen als solches anerkannt bzw. zugrundegelegt wird.

Frau Dr. Tamara Thomsen (Vertretungsprofessorin für Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie an der Uni Witten/Herdecke) erläuterte in ihrem Vortrag den Begriff der Sekundären Traumatisierung. Neue Studien stellen fest, dass davon auch Menschen betroffen sein können, die nicht direkt selbst ein traumatisierendes Ereignis erlebt haben – es reicht der intensive Kontakt mit Traumatisierten, um Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung aufweisen zu können.

Die Workshops zeigten das breite Themenspektrum der niedersächsischen Bildungseinrichtungen. Vor Ort finden vielfältige Projekte und Angebote statt, die sich – neben Sprach- und Integrationskursen – mit den Herausforderungen im Kontext von Flucht und Migration beschäftigen.

"Erwachsenenbildung und kommunale Verantwortung – den aktuellen Herausforderungen begegnen" am 19.10.2016 in Hannover

Das Tagungsthema "Erwachsenenbildung und kommunale Verantwortung – den aktuellen Herausforderungen begegnen" hat große Resonanz bei über 100 Teilnehmenden gefunden. Das abwechslungsreiche Programm mit zwei Fachvorträgen und drei Workshops, mit Posterpräsentationen der Bildungsberatungsstellen aus ganz Niedersachsen und die angenehme Atmosphäre im Zentrum für Erwachsenenbildung – Stephansstift trugen erheblich zum Erfolg der Veranstaltung bei.

In Verbindung mit dem Tagungsthema präsentierten drei Aussteller ihre Dienstleistungen, Produkte und Publikationen (Transferagentur Niedersachsen, k.o.s GmbH und wbv-Verlag).

Der Vortrag "Die sogenannte "Flüchtlingskrise": globale Herausforderung für die kommunale Ebene" von Prof. em. Dr. Klaus J. Bade traf auf ein aufmerksames Publikum. Seine Kernthesen lauteten: "Aus der Flüchtlingskrise darf keine Integrationskrise werden. Die Schlüsselaufgaben in den Bereichen von Bildungs- und Sprachförderung und Arbeitsmarktzugang müssen erledigt werden. Zentral dafür ist die kommunale Ebene, auf der sich in Sachen Integration alles entscheidet", und "Kommunen können diese Aufgabe übernehmen, wenn sie selber hinreichend gefördert werden." Besonders diese letzte These bietet bildungspolitischen Diskussionsstoff, der weit über die Tagung hinausreicht.





FACHTAGUNGEN

Dr. Marco Schmidt (Projektleiter) stellte im zweiten Referat des Vormittags die Transferagentur Niedersachsen mit den ihr übertragenen Aufgaben vor. Er hob in seinem Vortrag die Bildungsverantwortung der kommunalen Ebene anhand von Konzepten, Beispielen und Förderungen hervor.

In den gut besuchten Workshops nach der Mittagspause wurden bereits bestehende Bündnisse und neuartige Netzwerke vorgestellt.

Frau Dr. Elke Scheffelt (k.o.s GmbH) moderierte den Workshop zum Thema "Die Orientierungsberatung und das lokale Netzwerk einer Bildungsberatungsstelle", in dem ein regionales Netzwerk zur Bildungsberatung im Emsland (Papenburg) vorgestellt wurde.

Der zweite Workshop zum Thema "Der Weg der kommunalen Bildungssteuerung in einem niedersächsischen Landkreis" wurde von Sebastian Latte (Transferagentur Niedersachsen) moderiert. Als Beispiel diente der Aufbau zur kommunalen Bildungssteuerung im östlichen Niedersachsen (Landkreis Helmstedt).

Im dritten Workshop diskutierten Teilnehmer/-innen die "Kommunale Verantwortung am Beispiel der Regionalen Grundbildungszentren" mit der Moderatorin Oksana Janzen (AEWB). Als Praxisbeispiel wurde das Grundbildungszentrum in Lüneburg präsentiert.

"So macht 'Tagen' Spaß" Das AbschlussBarCamp der Praxistage Ehrenamt überzeugt!

"Sehr frische und junge Form! (...)"

"Format hat mir gut gefallen! Nehme neue spannende Aspekte mit."

"Super, so machen Fachtagungen Spaß!"

"Äußerst kreativ und innovativ! (...)"

"Sehr informativ, dabei locker und nicht ermüdend, sondern anregend. Mehr davon! (...)"

"Ich bin sehr begeistert! So macht 'Tagen' Spaß!"

(Feedback zum Me4You-BarCamp)

Am 07.11.2016 fand das Me4You-BarCamp im Freizeitheim Vahrenwald mit 80 Teilgebenden statt. Die Ab-

schlussveranstaltung der Fachtagungsreihe "Praxistage Ehrenamt" fand im Format BarCamp statt, das auch als "Unkonferenz" bezeichnet wird.

Nach einer Vorstellungsrunde wurde der Sessionplan mit Hilfe der Teilgebenden gefüllt und sogleich in die erste von vier Runden gestartet. Die inhaltliche Bandbreite reichte von Spielen zur interkulturellen Kompetenz, über Projektvorstellungen mit gemeinsamen Brainstorming zur Weiterentwicklung und Förderung bis hin zu Sessions zur Vereinsarbeit. Die Veranstaltung bot unter anderem auf dem Markt der Möglichkeiten und mit der Suche-Biete-Wand viel Raum für Austausch und Beratung. Hier geht es zur Dokumentation der angebotenen Workshops:

http://eventzebra.com/s/Me4You-BarCamp-2016/dokumentation.html



Nicht kompliziert ist wichtig! Klar ist gut! "Fachtag Leichte Sprache" am 16.11.2016

Über 140 Personen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen trafen sich zum Fachtag "Leichte Sprache". Für 2/3 von ihnen war Leichte Sprache neu. Sie wollten darüber reden, wie sie Texte verändern können, damit ALLE diese besser verstehen.

20 Millionen Menschen in Deutschland brauchen Leichte Sprache. Oft schämen sie sich dafür, dass sie nicht (so gut) lesen können und haben Angst, dass jemand das merken könnte. Leichte Sprache schließt Menschen, die Lernschwierigkeiten haben, kaum Deutsch sprechen oder Schwierigkeiten beim Lesen haben, ein.

FACHTAGUNGEN

Die Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Gabriele Lösekrug-Möller, war die Schirmherrin dieser Veranstaltung. Leichte Sprache ist für sie das richtige Thema zur richtigen Zeit.

In vier Vorträgen, einem moderierten Gespräch und fünf Lerncafés wurden die Teilnehmenden angeregt, ihre Texte für Leserinnen und Leser verständlich zu machen, indem sie diese in ihren Einrichtungen branchen- und adressatInnenorientiert in Leichte Sprache übertragen.

Das konnten alle von dieser Veranstaltung mitnehmen:

- Leichte Sprache ist keine minderwertige Sprache. Sie ist wertvoll!
- Mit Leichter Sprache soll niemand stigmatisiert werden. Sie ist für alle hilfreich!
- · Leichte Sprache muss man wollen!
- Es braucht viele Menschen, die zusammenkommen, sich zusammenschließen und gemeinsam anfangen.
- Es gibt schon viele gute Beispiele in Deutschland, aber im Vergleich zu Schweden muss noch viel getan werden.



Politische Bildung ist Zukunft – Konferenz zur politischen Erwachsenenbildung in Niedersachsen am 04.05.2017

Dr. Gerhard Wegner, Vorsitzender des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung (nbeb), resümierte den Tag als einen lehrreichen, diskursiven und kritischen Dialog zwischen der niedersächsischen Erwachsenenbildung, dem Wissenschafts-, Sozial- und Kultusministe-

rium, der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung, Wissenschaft und dem Forum von über 70 Akteurinnen und Akteuren der politischen Bildung.

María do Mar Castro Varela, Psychologin, Pädagogin, Politikwissenschaftlerin und Lehrstuhlinhaberin an der Alice Salomon Hochschule in Berlin, gab dem Forum zum Auftakt inspirierende Impulse für die nachfolgende Diskussion und Workshop-Arbeit: Stete Selbstkritik der Vermittelnden, "Demokratie, Denken und respektvoll Widersprechen Iernen" sind für sie Schlüsselkompetenzen einer pluralen und liberalen Gesellschaft. Dabei sollte Politische Bildung die "affektive" Seite des Lernens einbeziehen. Die Gesellschaft braucht eine "Politik der Unruhe", die den totalitären Impulsen widerstehen kann.

Castro Varela ergänzte ihre Ausführungen in der Gesprächsrunde, in der die Moderatorin Silke Inselmann auch Claudia Schanz (Kultusministerium), Kurt B. Neubert (Ministerium für Wissenschaft und Kultur), Dr. Hans-Joachim Heuer (Sozialminsterium), Ulrika Engler (Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung), Prof. Dr. Gerhard Wegner (nbeb) und das Plenum einbezog.

Einen Blick auf die Bildungspraxis warfen nach der Mittagspause die drei Dialogforen "das digitale Ich als Herausforderung in der Erwachsenenbildung", "eine politische Kartografie – wie erreichen wir welche Zielgruppen" und "zukunftsfähige Methoden und Formate". Deren Ergebnisse fing Silke Inselmann in drei persönlichen Statements ein, von Beate Gonitzki (Bildungsverein Hannover, Forum 2), Timo Steinert (Internationales Haus Sonnenberg, Forum 3) und Jonas Ellinghoff (Arbeit und Leben, Forum 1) und als Zusammenfassungen von Kim Traut (Akademie Waldschlösschen, Forum 2), Anne Brüning (Bildungswerk ver.di, Forum 3) und Jürgen Sattari (Bildungswerk ver.di, Forum 1).

In allen Bereichen stehen Herausforderungen an. Die Auswirkungen der Digitalisierung nimmt die Erwachsenenbildung künftig stärker in den Blick, neue Zielgruppen erfordern auch neue Wege in der Erwachsenenbildung inkl. der Rahmenbedingungen dafür und zukunftsfähige Methoden und Formate sind ihrem Bezug auf Ziele, Inhalte und Zielgruppen auszuloten. Dabei sind möglichst viele Sinne anzusprechen. Eröffnet hatten die Konferenz mit einem Grußwort Dr. Gerhard Wegner (nbeb), Rita Maria Rzyski (Dezernentin für Bildung, Jugend und Familie der Landeshauptstadt Hannover) und Kurt B. Neubert (MWK).

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Fortbildung: Das Programmjahr 2015/16 Gesamteinschätzung, Entwicklungen und Veränderungen

Das Fortbildungsprogramm der AEWB stellt eine der Hauptdienstleistungen für alle Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung dar. Die Statistiken zeigen, dass die AEWB ihr Programm in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut, verdichtet und verbessert hat. Dieses Fazit bezieht sich auf den Auswertungszeitraum 1.10.2015 – 30.09.2016.

Insgesamt ist die AEWB mit dem abgelaufenen Programmjahr (PJ) sehr zufrieden. Alle Programmbereiche der AWEB haben im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren mehr hochwertige und relevante Veranstaltungen durchgeführt, mehr Teilnehmende erreicht und diese waren überwiegend (sehr) zufrieden mit den erbrachten Leistungen.



Im Programmjahr 2015/2016 wurden im Vergleich zum Vorjahr mit 286 Veranstaltungen 20 % mehr Mitarbeiterfortbildungen durchgeführt (PJ 14/15: N=239). Dies entspricht einer Durchführungsquote auf sehr hohem Niveau von etwa 70,3 % (PJ 14/15: 76,6%).

Wie in den vergangenen Jahren setzt sich der Trend zur eintägigen Veranstaltung im Auswertungszeitraum weiter fort (durchgeführte Veranstaltungen eintägig: PJ 15/16:

82,9%, PJ 14/15: 81,6 %). Zweitägige Veranstaltungen stellen 6,9 %, mehrtägige Formate 10,1% aller durchgeführten Veranstaltungen. Das Verhältnis zwischen extern und in der AEWB stattfindenden Veranstaltungen ist ausgewogen.

Die Anzahl der Teilnehmenden steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 28,2 % auf insgesamt 4.288 (PJ 14/15: N=3.345). Im Programmjahr 2015/16 fanden zudem 943 Unterrichtsstunden (Ustd.) mehr statt als im Vorjahr (PJ 15/16: N= 2.834 Ustd.; PJ 14/15: N= 2.432 UStd.). Das entspricht einem Zuwachs von 16,5 %.

In der Verteilung der Fortbildungsveranstaltungen nach Servicestellen (SvS) wird deutlich, dass die SvS "Aufstieg und Übergänge" und "Mensch und Kommunikation" in diesem Programmjahr die meisten Veranstaltungen geplant und durchgeführt haben. Erklären lässt sich das unter anderem damit, dass in diesem SvS die großen Themenbereiche Sprachen, Gesundheitsbildung, Lehren lernen sowie Alphabetisierung, Grundbildung, Zweiter Bildungsweg und Frühkindliche Bildung und Schule verortet werden. Diese Programmbereiche weisen wie im Vorjahr hohe Veranstaltungs- und Teilnehmendenzahlen auf. Begründet werden kann diese Entwicklung u.a. durch den wachsenden gesamtgesellschaftlich relevanten Themenkomplex "Migration, Integration und Inklusion", der nicht nur die Programmgestaltung der AEWB im Programmjahr 2015/16 stark beeinflusst hat.

Die Auswertung der Teilnehmerzufriedenheit mit den Angeboten der AEWB basiert auf 2.978 standardisierte Evaluationsbögen im Programmjahr 2015/16, die im Anschluss jeder Veranstaltung ausgefüllt wurden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 84,3 % der Teilnehmenden. 70 % der Teilnehmenden, die an der Evaluation teilgenommen haben, gaben an insgesamt sehr zufrieden zu sein. 26 % wählten die Kategorie "insgesamt zufrieden", woraus sich ein sehr positives Gesamtergebnis für die Fortbildungsgestaltung und -umsetzung der AEWB ableiten lässt.

Statistisch nicht abgebildet werden können die Beratungsleistungen der Mitarbeiter/-innen der AEWB, die häufig im persönlichen Kontakt stattfinden. Diese sind ein bedeutendes Qualitätsmerkmal der Arbeit der AEWB, da sie nicht nur zeigen, dass die AEWB ein wichtiger Ansprechpartner für Mitarbeitende aus Erwachsenenbildungseinrichtungen und -verbänden sowie der Ansprechpartner der Politik in allen Belangen ist. Sie bilden zudem ein wichtiges Fundament für innovative Fortbildungsveranstaltungen und Austauschveranstaltungen, Projektideen und -umsetzungen sowie Kooperationen.

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Überblick über durchgeführte Veranstaltungen, Teilnehmende und Unterrichtsstunden seit 2011/12 – AEWB gesamt

Programmjahr	durchgeführte VA	Anzahl TN	TN pro VA (Mittelwert)	Anzahl durchgeführte UStd.
2011/2012	155	2.137	13,8	1.502
2012/2013	170	2.759	16,2	1.634
2013/2014	166	2.472	14,9	1.779
2014/2015	239	3.345	14	2.432
2015/2016	286	4.288	14,9	2.834

VA = Veranstaltungen, TN = Teilnehmer

Fortbildungen nach Servicestellen

Servicestelle	geplante VA	Anteil an der Gesamtanzahl geplanter VA in %	Durchgeführte VA	Anteil an der Gesamtanzahl durchgeführter VA in %	Anzahl TN	Anteil TN in %
SvS A	126	31	96	33,6	1.684	39,3
SvS B	57	14	35	12,2	404	9,4
SvS C	165	40,5	111	38,8	1.587	37,0
SvS D	59	14,5	44	15,4	613	14,3
Gesamt- summe	407	100	286	100	4.288	100

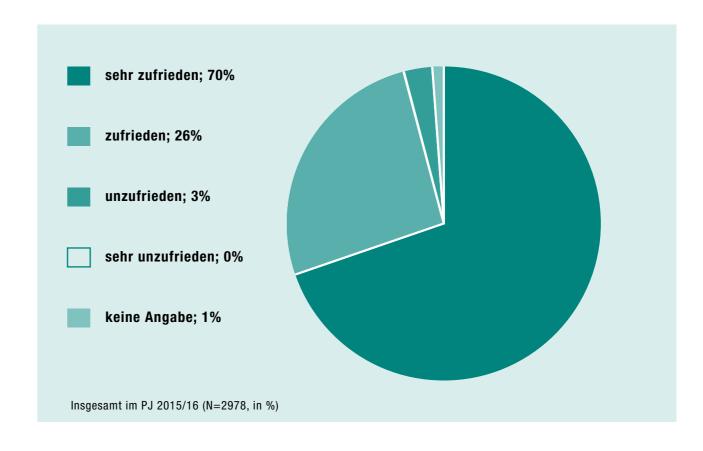
VA = Veranstaltungen, TN = Teilnehmer

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Teilnehmende nach Einrichtungen

Programmjahr	AuL	BW ver. di	BNW	EEB	KEB	LEB	VNB	VHS/ LV VHS	HVHS/ LV HVHS
2011/ 2012	1,3%	0,4%	1,1%	1,7%	0,6%	1,6%	0,9%	58,3%	5,0%
2012/2013	1,7%	2,3%	1,0%	1,2%	0,9%	2,4%	1,1%	46,8%	7,3%
2013/2014	1,2%	1,2%	1,0%	2,3%	2,3%	3,8%	1,8%	45,6%	7,3%
2014/2015	1,3%	1,8%	1,6%	1,1%	1,7%	3,2%	1,8%	51,0%	4,3%
2015/2016	1,6%	1,0%	1,2%	1,0%	1,0%	2,0%	0,7%	32,2%	3,1%

Zufriedenheit der Teilnehmenden



INFORMATIONSSERVICE

Neue AEWB Homepage Online

Die Homepage der AEWB präsentiert sich im World Wide Web in einem neuen Corperate Design der AEWB. Die Webseite ist nun auch mit mobilen Endgeräten bedienbar, zudem ist sie barrierearm und wichtige Funktionen können per Tastatur erreicht werden.

AEWB-News

Der Newsletter der AEWB ist im Berichtszeitraum 6 Mal erschienen. Er informiert regelmäßig alle 4 – 6 Wochen über wichtige Themen aus der Erwachsenen- und Weiterbildung, sowie aus der Arbeit der AEWB.

Anmelden können Sie sich direkt unter www.aewb-nds.de/aewb/newsletter
Dort finden Sie auch ein Newsletter-Archiv.

Im Berichtszeitraum erschien ebenfalls wieder das jährliche "Fortbildungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung" für den Zeitraum September 2016 – September 2017". Zudem wurden besondere Veranstaltungen, Fortbildungen und Fachtagungen mit eigenen Einladungsflyern beworben.

Informationsbroschüre

Das neue Corperate Design der AEWB wurde weiter umgesetzt. In diesem Zuge wurde die Informationsbroschüre der AEWB überarbeitet und neu aufgelegt.





MIGRATION UND INTEGRATION



Die wachsende Zahl von Geflüchteten in Niedersachsen stellt das Bildungssystem vor große Herausforderungen. Damit die Einrichtungen der Erwachsenenbildung diesen Anforderungen gerecht werden können, hat das Land Niedersachsen seit Ende 2015 kontinuierlich Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt.

Die AEWB koordiniert diese Gelder im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, um sie an die Einrichtungen zu verteilen. So wird es den Erwachsenenbildungseinrichtungen ermöglicht, ihre wertvollen und flächendeckenden Angebote im Bereich Migration und Integration auszubauen, und ihre Unterstützung für geflüchtete Menschen zu intensivieren.

Die so finanzierten Angebote richten sich einerseits an Geflüchtete selbst – wie unterschiedliche Angebote von Sprachkursen auf unterschiedlichen Niveaustufen, Sprachkurse für Hochschulinteressierte, Grundbildungsmaßnahmen (ab April 2017) sowie Kurse im Bereich zweiter Bildungsweg (ab April 2017) – und andererseits richtet sich die Unterstützung an ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Das Thema zog sich im Berichtszeitraum quer durch alle Bereiche und Arbeitsfelder der AEWB. Im Folgenden finden sie eine nicht abschließende Darstellung der Aktivitäten in gebündelter Form.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.aewb-nds.de/themen/migration-integration

Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Geflüchteten (SEG) 2016/17 und 2017/2018

Das Land Niedersachsen hat im Frühjahr 2016 rund 8,3 Mio. Euro für bis zu 975 zweihundertstündige Sprachkurse für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt und entsprechende Fördergrundsätze erlassen. Das Programm endete zum 31.03.2017.

Für 2017 und 2018 hat das Land Niedersachsen je weitere 39.150.000 Euro für Sprachkurse für Geflüchtete zur Verfügung gestellt und entsprechende Fördergrundsätze erlassen. Damit werden die Förderprogramme der letzten eineinhalb Jahre in den nächsten Jahren weiterentwickelt und fortgesetzt. Ziel ist nach wie vor die Entwicklung und Durchführung von Bildungsmaßnahmen zur Förderung von Sprachkompetenzen bei Geflüchteten entlang ihrer Lebens-, Bildungs- und Berufsbiografie im Sinne einer Bildungskette.

Die Antragstellung und Förderung erfolgt halbjährlich. Der erste Antragsstichtag war der 17.03.2017.

Projekt "Intensivsprachkurse (Deutsch) für höherqualifizierte Flüchtlinge"

Ziel dieser Förderung war es, durch Intensivsprachkurse sowie durch begleitende Betreuung und Beratung höherqualifizierten Flüchtlingen die Aufnahme eines Hochschulstudiums zu ermöglichen. In mindestens 1.000 Stunden in ca. zehn Monaten haben Erwachsenenbildungseinrichtungen in Kooperation mit Hochschulen deutsche Sprache bis Niveau C1 vermittelt und durch intensive Beratung auf ein Studium vorbereitet. Die Verteilung der 67 Maßnahmen im Förderprogramm auf öffentlich geförderte Erwachsenenbildungseinrichtungen in ganz Niedersachsen wurde abgeschlossen.

Diese Förderlinie wird in 2017/2018 fortgeführt.



MIGRATION UND INTEGRATION

Fortbildungsoffensive Ehrenamt: Sprachbegleiter/ -innen für Flüchtlinge

Durch den wachsenden gesamtgesellschaftlich relevanten Themenkomplex Migration und Integration und der damit einhergehenden hohen Relevanz und Notwendigkeit ehrenamtlicher Unterstützung, setzte die AEWB von Dezember 2015 bis Ende 2016 das Projekt "Fortbildungsoffensive: Ehrenamtliche als Sprachbegleiter/-innen für Flüchtlinge" für die und mit den Einrichtungen der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung in Niedersachsen um.

Konkret wurden dazu folgende Schritte umgesetzt:

- Qualifikation von Dozent/-innen: In zwei für die Teilnehmenden kostenfreien Qualifizierungsreihen (je 2 x 2 Tage) wurden insgesamt 40 Personen so qualifiziert, dass sie landesweit vor Ort Fortbildungen in der Thematik "Erstorientierung Sprachbegleiter für Flüchtlinge Sprachvermittlung als Alltagshilfe" geben konnten.
- Schulung von Ehrenamtlichen als Sprachbegleiter/-innen: Von 159 beantragten Kursen wurden insgesamt 117 landesweit durchgeführt und abgerechnet.
- Erstellung einer Handreichung für Sprachbegleiter/-innen und andere Lehrende (DaZ-Handbuch)
- Durchführung von Praxistagen für Ehren- und Hauptamtliche: Die Fachtagungsreihe Praxistage Ehrenamt begann am 19.08.16 mit über 100 Teilnehmer/-innen in der Historisch-Ökologischen-Bildungsstätte Papenburg. Die Workshops waren vielseitig angelegt und reichten von musikalisch kreativen Trommelsessions bis hin zu Diskussionen über Hilfen und Hürden der Selbstständigkeit von Geflüchteten. Die malerische Umgebung, das sommerliche Wetter und das bunte Rahmenprogramm rundeten die anregende Atmosphäre ab.(s. auch Bericht Fachtagung Barcamp S. 9)



DaZ-Handbuch

Das Handbuch mit Empfehlungen von Unterrichtsmaterialien für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit hat Formen angenommen. Das Format einer Webseite hat sich in der Praxis als sinnvoll erwiesen, da auch ein Printmedium aus dieser Art der Webseite erstellt werden kann.

Die Website ist im Aufbau fertig konzipiert und wurde inhaltlich ständig vervollständigt und überarbeitet. Unter www.dazhandbuch.de können Sie die Inhalte nutzen.

Netzwerktreffen zu Projekten zum Spracherwerb von Geflüchteten

Die AEWB hat erstmalig im März 2017 ein Netzwerktreffen zu den Projekten zum Spracherwerb von Geflüchteten mit fast 120 Teilnehmenden durchgeführt. In jeweils vier Arbeitsgruppen wurden aktuelle Anliegen in unterschiedlichen Projekten diskutiert. Diese Themen standen auf der Tagesordnung:

- 1. Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Geflüchteten (SEG), 300-stündige Basissprachkurse 2017/18
- A: Allgemeines zur Richtlinie und Antragstellung
- B: Planung und Durchführung von Sprachkurs und Sprachprüfung
- C: Kompetenzfeststellung
- D: Zuwendungsrechtliches, Abrechnung etc.
- 2. Intensivsprachkurse (Deutsch) für höherqualifizierte Flüchtlinge (IHF)
- A: Allgemeines zur Richtlinie (auch im Hinblick auf eine Neuauflage des Programms)
- B: Planung und Durchführung von Sprachkurs und Sprachprüfung
- C: Beratung der Teilnehmenden und Zusammenarbeit mit Hochschulen
- D: Zuwendungsrechtliches, Abrechnung etc.

MIGRATION UND INTEGRATION

Das Netzwerktreffen soll zukünftig verstetigt werden, da auch durch die neuen Förderlinien aus 2017 der Austausch unter den Einrichtungen wichtiger denn je sein wird.

Die AEWB unterstützt die Kampagne der Landesregierung "Niedersachsen packt an"



Bei der 1. Integrationskonferenz "Werkstatt Sprache" am 16. März 2016 war die AEWB aktiv an der Ausgestaltung der Workshops sowie durch einen Informationsstand beim Markt der Möglichkeiten beteiligt. Bei der 2. Integrationskonferenz "Werkstatt Arbeit" am 06. Juni 2016 und 4. Integrationskonferenz "Bürgerliches Engagement" am 06. März. 2017 war die AEWB wieder mit Informationsständen beteiligt und konnte auf eine große Resonanz zurückblicken. Besonders gefreut hat sich die AEWB über den Besuch von Frau Sozialministerin Cornelia Rundt, die sich über das Projekt "DaZ-Handbuch" informierte.



Materialien für den Spracherwerb von Geflüchteten

Das Innenministerium (MI) hatte die AEWB mit der Überarbeitung der Materialien für die sog. "Wegweiserkurse" betraut. Diese Kurse werden in den Erstaufnahmeeinrichtungen der Landesaufnahmebehörden Niedersachsens durchgeführt. Die Überarbeitung der Materialien ist erfolgreich abgeschlossen.

AEWB

Qualifizierungsinitative "Vielfalt fördert! Vielfalt fordert!" Kinder und Familien mit Fluchterfahrung in der Kindertagesbetreuung

Ein Drittel aller nach Deutschland einreisenden Flüchtlinge sind Kinder und Jugendliche (vgl. unicef Studie zu Flüchtlingskindern in Deutschland, 2014). Dort, wo Kinder mit Fluchterfahrung in der Kindertagesbetreuung aufgenommen werden, stehen die pädagogischen Fachkräfte vor vielfältigen Herausforderungen.

Zur Unterstützung der Leitungskräfte, Fachberatung, Erzieher/-innen und der Kindertagespflegepersonen in Niedersachsen initiierte das Niedersächsische Kultusministerium eine Qualifizierung von Fortbildungsreferentinnen und -referenten, die als Multiplikator/-innen in Niedersachsen zur Verfügung stehen werden.

Das Projekt ist erfolgreich gestartet. Bisher haben sich über knapp 120 Multiplikator/-innen angemeldet, die bis Ende 2017 an jeweils 5 Modulen teilnehmen und danach für Anfragen in ganz Niedersachsen zur Verfügung stehen. Die Mittel werden über das Kultusministerium bereitgestellt. Die aktuelle Multiplikatorenliste steht auf der AEWB-Website unter

www.aewb-nds.de/qualifizierung-kita/ zur Verfügung.

SERVICESTELLE AUFSTIEGE UND ÜBERGÄNGE

Kurzinterview: Sabrina Rämer



Sabrina Rämer Projektreferentin bei der k.o.s GmbH, Berlin

Wie sind Sie zur AEWB gekommen?

Ich arbeite als Projektreferentin bei der k.o.s GmbH im Bereich Weiterbildung und Beratung. Die k.o.s GmbH hat in Abstimmung mit der AEWB den Niedersächsischen Qualitätsrahmen für die Bildungsberatung (NQB) entwickelt und eingeführt. Im Rahmen von Workshops bei der AEWB unterstützen wir die Einrichtungen konkret bei in ihrer Qualitätsentwicklungspraxis, indem wir qualitätsrelevante Themen aufgreifen und gemeinsam bearbeiten.

Wie fühlen Sie sich aufgehoben?

Ich fühle mich sehr gut aufgehoben. Die inhaltliche Abstimmung mit Frau Etz ist sehr angenehm und gewinnbringend für das jeweilige Workshopkonzept. Vor Ort ist immer alles auf den Punkt vorbereitet und somit steht einem gelungenen Veranstaltungsstart nichts mehr im Wege.

Welches Entwicklungspotenzial sehen Sie für die AEWB?

Ich komme ja aus Berlin und schaue immer etwas neidisch auf Niedersachsen mit seiner Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung. Gerade die Schnittstellenfunktion zwischen Politik, Öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Praxis ist überaus wichtig und sollte weiterhin so engagiert wahrgenommen werden. Das Fortbildungsprogramm ist bedarfsorientiert und seismografisch zugleich. Neue Herausforderungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung gilt es weiterhin frühzeitig zu erkennen.

Möchten Sie uns sonst noch etwas mitteilen?

Weiter so!

Die Servicestelle Aufstiege und Übergänge widmet sich Fragen des Lebenslangen Lernens. Sie fungiert dabei als eine Schnittstelle an den Übergängen von Erwachsenen- und Weiterbildung zum staatlichen Bildungssystem.

Themenfelder

- Alphabetisierung und Grundbildung
- Zweiter Bildungsweg
- Bildungsberatung und Kompetenzfeststellung
- Frühkindliche Bildung
- Schulische Bildung
- Offene Hochschule

Alphabetisierung und Grundbildung

Am 07.09.2016 fand in Kooperation mit dem nbeb das Fachgespräch "Grundbildung voranbringen – Herausforderungen für die niedersächsische Weiterbildung" anlässlich des Weltalphabetisierungstages 2016 in der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover statt. In thematischen Foren wurden drei Hauptarbeitsfelder der Grundbildung in Niedersachsen gemeinsam mit Expert/-innen aus Politik, Wirtschaft, Arbeitsverwaltung und den Bildungseinrichtungen diskutiert. Den Ausgangspunkt der Diskussionen bildeten fachliche Inputs aus der Praxis der Erwachsenenbildung und die Formulierung konkreter Fragestellungen. Ziel war es, möglichst Stolpersteine aus dem Weg zu räumen und Verabredungen für die zukünftige Zusammenarbeit zu treffen.

Im Rahmen des Landesprogramms zur Förderung von Grundbildungsmaßnahmen stellte das Land Niedersachsen im Haushaltsjahr 2016 Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt wurden 24 Anträge mit einem Fördervolumen von rund 859.000 Euro eingereicht. Die ausgewiesene Gesamtfördersumme in Höhe von 500.000 Euro ist damit zu mehr als 41% überzeichnet.

Davon konnten 14 Projekte bewilligt werden, die mit der Note 1 "sehr gut" (91 – 99 Punkte) bewertet wurden. Das Fördervolumen beträgt dieses Jahr somit 499.273,80 Furo

Regionale Grundbildungszentren go Europe!

Die AEWB hat am 20./21. Oktober im Rahmen des Europäischen Forums für allgemeine und berufliche Bildung und Jugend 2016 das Landesprogramm "Regionale Grundbildungszentren Niedersachsen – RGZ" in Brüssel vorgestellt.

Das diesjährige Forum mit rund 400 Teilnehmenden – vom Stakeholder bis zu Organisationen, die in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Jugend tätig sind – widmete sich der Diskussion, wie die Initiativen der im Juli 2016 von der Europäischen Kommission verabschiedeten Agenda für neue Kompetenzen für Europa (New Skills Agenda for Europe) zukünftig auf nationaler Ebene umgesetzt werden können. Das RGZ-Landesprogramm wurde als ein erfolgreiches Beispiel für das Vorgehen auf nationaler Ebene präsentiert. Schwerpunkte des Vortrags waren die Netzwerkarbeit auf kommunaler und lokaler Ebene, die aufsuchende Weiterbildung sowie die Grundbildungsberatung. Die Diskussionsteilnehmer waren von der Arbeit der RGZ sehr beeindruckt und die AEWB bekam viele Kooperationsanfragen.



Praxistag "Mehr als Lesen und Schreiben"

"Mehr als Lesen und Schreiben" war das Motto des Praxistages der Regionalen Grundbildungszentren in Niedersachsen am 17.01.2017.

Seit nunmehr über drei Jahren arbeiten die acht Regionalen Grundbildungszentren in Niedersachsen (RGZ). In dieser Zeit haben sie nicht nur Netzwerke in den Regionen aufgebaut, sondern auch vielfältige Lehrangebote und innovative Lernmodelle ins Leben gerufen.

An diesem Tag wurde mit knapp 50 Teilnehmenden einiges aus der Praxis der Grundbildung vorgestellt, gemeinsam ausprobiert und diskutiert.

Förderung der Regionalen Grundbildungszentren

Die Förderung des Landesprogramms Regionalen Grundbildungszentren wird im Haushalt 2017 mit der gleichen Summe in Höhe von 200.000 Euro pro Jahr fortgeführt. Die Grundbildungszentren wurden zur Antragstellung bis spätestens 28.11.2016 aufgerufen.

Zweiter Bildungsweg

Am 21.06.2016 hat die Auswahlkommission die von den Erwachsenenbildungseinrichtungen vorgelegten Anträge

auf Bezuschussung von zusätzlichen Maßnahmen des Zweiten Bildungsweges aus dem Sonderfonds Lebenslangen Lernens 2016 beraten. Eingereicht wurden 24 Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtbeantragungsvolumen von rund 666.000 Euro. Die ausgewiesene Gesamtfördersumme in Höhe von 400.000 Euro ist damit zu mehr als 38% überzeichnet. Auf dieser Grundlage wurden alle 15 Anträge, die mit der Note "sehr gut" (91 – 99 Punkte) bewertet wurden, positiv beschieden. Das entspricht einem Fördervolumen von 407.621,59 Euro. Die leichte Überbuchung der Gesamtfördersumme ergibt sich aus der Mittelumwidmung aus dem HHJ 2015, dass mit Genehmigung des MWK in die Aufstockung eines förderwürdigen Projektes eingeflossen ist.

Bildungsberatung

Die Transferagentur Niedersachsen für kommunales Bildungsmanagement hat mit 22 Kommunen (Stand: April 2016) Verträge zur Entwicklung eines kommunalen Bildungsmanagements abgeschlossen. Bestandteile der Verträge sind der Aufbau eines Bildungsmonitoring, der Aufbau des kommunalen Bildungsmanagements, eines Bildungsbüros etc. Aufgabe der Transferagentur ist die Unterstützung dieser Prozesse. Die erste Förderphase der TA endet am 31.12.2017. Bei der Bundeskonferenz Bildungsmanagement hat Bundesministerin Dr. Johanna Wanka angekündigt, die "Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement" um weitere fünf Jahre zu verlän-



gern. Das bedeutet eine Laufzeit bis Ende 2022 auch für die Transferagentur Niedersachsen. Somit werden die Transferagenturen den Kommunen weiterhin als professioneller Partner zur Seite stehen und sie bei der Umgestaltung und Modernisierung des Bildungsmanagements unterstützen können.

Die Finanzmittel für die Fortsetzung der Bildungsberatung von jährlich 600.000 Euro sind durch das MWK zugesichert. Der neue Erlass für die Fortentwicklung der Bildungsberatungseinrichtungen in den Jahren 2017 – 2019 liegt vor.

Ab 2017 gibt es die Möglichkeit der Onlineberatung bei allen Beratungsstellen und ist als Dauerangebot bei allen Beratungsstellen installiert worden.

Das Nationale Forum Beratung (nfb) besteht seit nunmehr zehn Jahren. Die Mitgliederversammlung am 26.09.2016 in Berlin verdeutlichte, dass mit Fertigstellung der verschiedenen Qualitätsmodule für die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung der Auftrag zufriedenstellend erledigt ist, den das BMBF im Jahr 2006 formuliert hatte. Die Bildungsberatung in Niedersachsen hat von diesem Prozess profitiert und sich an den Debatten beteiligt. Allerdings wurde in Niedersachsen ein eigenes Qualitätsmodell entwickelt, das näher an den Beratungseinrichtungen arbeitet, die Berater/-innen im Prozess direkt unterstützt und in absehbarer Zeit nur noch sporadische Kontrollen erfordern wird.

Frühkindliche und Schulische Bildung

Neukonzeption Lehrgang "Integrative Erziehung und Bildung"

Die Überarbeitung des Lehrgangs "Integrative Erziehung und Bildung" ist abgeschlossen und hat einen neuen Titel "Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse" bekommen. Die Träger der Erwachsenenbildung in Niedersachsen leisten zu dieser Qualifizierung einen wesentlichen Beitrag. Sie bieten seit Jahren regelmäßig und flächendeckend die mit dem Kultusministerium abgestimmte berufsbegleitende Weiterbildung an.

Seit Mai 2017 liegt die kompetenzorientierte Überarbeitung des Rahmenplans für die Altersstufe von 0 – 10 Jahren vor. Sie beinhaltet aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft sowie umfangreiche Literaturhinweise für die Dozentinnen und Dozenten.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.aewb-nds.de/themen/fruehkindliche-bildung/integrative-erziehung-und-bildung



Konzeption "Einführungskurs für Zusatzkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder"

Es wird für Ende Mai 2017 die Veröffentlichung der "Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten (QuiK)" durch das MK erwartet.

Örtliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe können die o.g. Einführungskurse darüber finanzieren. Das Rahmenkonzept und die curricularen Grundlagen wurden gemeinsam von Kolleginnen aus EB-Einrichtungen entwickelt und stehen nach der Veröffentlichung auf der Homepage der AEWB zur Verfügung.

Offene Hochschule Niedersachsen

Die erste Ausschreibung zur Förderung im ESF Multifonds mit dem Schwerpunkt zur Offenen Hochschule Niedersachsen ist abgeschlossen. Es werden 6 Projekte gefördert, davon 3 unter Beteiligung von Einrichtungen der Erwachsenenbildung:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e. V. in Kooperation mit der Hochschule Emden/Leer: Inklusiv von Anfang an – berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildung für (angehende) Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen (Fachkraft: Leitung in inklusiven Kindertageseinrichtungen).

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB) in Kooperation mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Mitte: Netzwerk Hochschulbrücke Lüneburg – Passgenaue Begleitung von Berufstätigen in das Hochschulstudium durch Bildungsketten Volkshochschule REGION Lüneburg in Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e.V.: Perspektiven in Sozialen Berufen (PerSo) – Zertifikat für Mentoring im sozialen Beruf.

SERVICESTELLE POLITISCHE BILDUNG

Kurzinterview: Andreas Sedlag



Andreas Sedlag
Freier Theaterpädagoge und Deeskalationstrainer,
EOL-Trainer, Life Kinetik® Trainer, seit 1998 Trainer
in der Jugend- und Erwachsenenbildung

Wie sind Sie zur AEWB gekommen?

Mit der Einführung des Projekts "Demokratiezentren der niedersächsischen Erwachsenenbildung" im Jahr 2012 hatte ich erste persönliche Kontakte mit der AEWB. Bis dahin kannte ich die Agentur nur aus Berichten. Als damals freier fester Mitarbeiter des EBH (Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg) kooperierte ich im Bereich Demokratiestärkung und Rechtsextremismus-Prävention. Wir führten als Bildungseinrichtung regelmäßig Präventions-Trainings für Schulklassen und junge Erwachsene durch. Die Konzepte und Erfahrungen stellten wir der Agentur im Rahmen des Netzwerkes Demokratiezentren vor.

Wie fühlen Sie sich aufgehoben?

Zusammenarbeit und Abstimmungsprozesse mit der Agentur erfolgen auf partizipativer Basis. Der Umgang mit den Mitarbeitenden ist jederzeit freundlich und auf Augenhöhe. Besonders beeindruckt mich der offene und herzliche Umgangston, den ich als freier Trainer und Auftragnehmer für die Agentur sehr wertschätze. Die Abwicklung von Seminarveranstaltungen erfolgt mit einem sehr geringen bürokratischen Aufwand und das ist sehr positiv.

Welches Entwicklungspotenzial sehen Sie für die AEWB?

Die Agentur richtet ihr Fortbildungsangebot primär an Erwachsenenbildungseinrichtungen und MultiplikatorInnen. Um den Bedarf zu erfassen, nutzt die Agentur Erfahrungen und Kompetenzen der Einrichtungen. Das ist aus meiner Sicht ein sehr guter Weg, um verschiedene Entwicklungen und Tendenzen in der Fläche Niedersachsens zu erfassen. Die Mitarbeitenden der Agentur sind immer bereit, sich auf neue Ideen und Konzepte einzulassen. Darin sehe ich ein großes Maß an Mitgestaltungsmöglichkeit. Das Entwicklungspotenzial der Agentur steht somit in einem gewissen Zusammenhang mit den Potenzialen der Bildungseinrichtungen und MultiplikatorInnen. Diese Wechselwirkung verspricht auch für die Zukunft qualitative und maßgeschneiderte Fort- und Weiterbildung.

Möchten Sie uns sonst noch etwas mitteilen?

Ich wünsche mir eine kontinuierliche Fortsetzung der Zusammenarbeit, insbesondere der Runden Tische zu verschiedenen Themen. Hier werden professionell Kontakte genutzt und Erfahrungen zusammengeführt. Gleichzeitig bieten diese Ideenschmieden gute Vernetzungsmöglichkeiten.

Das aktuelle Seminarangebot der Agentur ist m.E. bedarfsgerecht und hochwertig!

Die Agentur verfügt über eigene Seminarräume. Hier sollte dringend weiterer Seminarraum angemietet werden, der flexibler nutzbar ist und einen guadratischen Zuschnitt hat.

Die Servicestelle Politische Bildung: "Zentralstelle für Politische Weiterbildung" ist ein Impulsgeber für die Politische Bildung in den niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Themenfelder

- Demokratiebildung
- Medien
- Partizipation und Engagement
- Vielfalt: Inklusion und Integration
- Klimaschutz und Umweltbildung

Landesprogramm gegen Rechtsextremismus

Im Rahmen des "Landesprogrammes gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte" ist eine erste Ausschreibung zur "Entwicklung von Konzepten für wirkungsorientierte Präventionsmaßnahmen gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte" erschienen. Es sollen 6 bis 8 Projekte gefördet werden. Die Laufzeit der Projekte mit einer Fördersumme von bis zu 8.000 Euro ist von Oktober 2016 bis Dezember 2016. In 2017 soll es eine Möglichkeit geben, die entwickelten Projekte zu erproben. Die AEWB beteiligt sich in Partnerschaft mit der Universität Hannover an der Interessenbekundung mit einem Arbeitstitel: "Demokratieund Menschenrechtsbildung als Querschnittsaufgabe der Erwachsenenbildung".

Ein Schwerpunkt des Landesprogrammes ist eine "wirkungsorientierte" Arbeit. Alle Projekte werden einer Wirkungsevaluation unterzogen. Die AEWB nimmt die Diskussion um die Wirkung der Politischen Bildung und die Wirkungsforschung über das Netzwerk der Demokratiezentren der niedersächsischen Erwachsenenbildung auf.

In Kooperation mit der Universität Hannover ist eine 5 Module umfassende Fortbildung für alle Mitarbeitenden, Haupt- und Nebenamtliche, in der niedersächsischen Erwachsenenbildung mit dem Titel: "Demokratie- und Menschenrechtsbildung als Querschnittsthema in der Erwachsenenbildung" entwickelt worden. Das erste Modul (Tagesveranstaltung) ist am den 14.12.2016 durchgeführt worden.

Landesdemokratiezentrum

Das Landesdemokratiezentrum Niedersachsen hat im Rahmen der Förderung von "Demokratie Leben" des Bundes seine Arbeit aufgenommen. Das erste von zwei umzusetzenden Projekten in der ersten Runde ist bereits angelaufen. Es fand im Kontext der Kommunalwahlen 2016 in Niedersachsen "Bürgerdialoge Kommune 2021 oder Mitten drin" statt. Die geförderten Einrichtungen sind: KVHS Gifhorn, Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule Hannover, VHS Celle, VHS Hameln-Pyrmont und das Evangelische Bildungszentrum Hermannsburg.

Die Fortbildungsreihe Politische Bildung in 2017 in Kooperation mit dem Landes-Demokratiezentrum wurde wurde sehr gut angenommen und war schnell ausgebucht.



info@aewb-nds.de www.aewb-nds.de aww.aewb-nds.de



Es werden insgesamt 50 Veranstaltungen in Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung stattfinden.

Das Bundesprojekt "Demokratie leben", über das auch das Landesdemokratiezentrum Niedersachsen gefördert wird, wird ab 2017 ausgeweitet. Ein Teil der Förderung soll über die Länder angeboten werden. Die AEWB ist mit dem Landesdemokratiezentrum im Gespräch, bei einem entstprechenden Ausbau auch Möglichkeiten zur Förderung für die Erwachsenenbildung zu finden.

Pilotprojekt "Gemeinsam Medien machen"

Im Rahmen der Kampagne M erproben drei Einrichtungen (HVSH Loccum, Bildungszentrum Wolfenbüttel, LEB Oldenburg) medienpraktische Angebote für die Arbeit mit Flüchtlingen und ehrenamtlichen Helfer/-innen. Das Projekt lief bis Ende 2016 – bei erfolgreicher Konzeption und Umsetzung ist eine Ausweitung 2017 geplant.

Regionale Filmtage 2016/17

Für die "Regionalen Filmtage 2016/17" gab es eine zweite Ausschreibung. Im Rahmen des Verfahrens zur Interessenbekundung für 2017 gab es die Möglichkeit bis zu vier weitere Projekte zu fördern (derzeit sind zehn Projekte in

der Förderung). Es liegen fünf Interessenbekundungen vor. Nach Rücksprache mit dem Förderer (NLQ), sollen alle fünf Projekte gefördert werden.

Im Kontext der Regionalen Filmtage wird die zweiteilige Fortbildung "Videoarbeit mit Smartphone: Planung, Aufnahme und Bearbeitung" angeboten, die gut gebucht ist. Die Erfahrungen des Projektes werden über Veranstaltungen der "Schulkinowochen" präsentiert.

Über die "Regionalen Filmtage" ist ein Erklärvideo von ca. 3 Minuten Länge erstellt worden.

Schulen für Demokratie

Das Projekt "Schulen für Demokratie" läuft im dritten Jahr. Inhaltlicher Schwerpunkt ist hier "Migration und Teilhabe", dabei ist die Zusammenarbeit mit Flüchtlingsprojekten zu suchen.

Vertreter/-innen (Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende, Eltern, Schüler/-innen) der am Projekt beteiligten Schulen entwickeln gemeinsam mit den Einrichtungen der Erwachsenenbildung die Aktionstage. Die Einrichtungen der Erwachsenenbildung moderieren diesen Prozess und setzen die Planungen mit den Schulen um. Gemeinsam werden Impulse/Ideen/Konzepte für den Aktionstag entwickelt. Die Einrichtungen der Erwachsenenbildung begleiten und unterstützen die Schulen bei der Umsetzung. Eine gemeinsame Auswertung findet im Anschluss an den Aktionstag statt.

Ziel ist die Förderung und Entwicklung von Demokratieund Menschenrechtsbildung und gelebter Demokratie in und außerhalb von Schule.

An diesem Projekt können sich max. acht Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung beteiligen (vorbehaltlich der Förderung durch das Niedersächsische Kultusministerium).

Runder Tisch Politische Bildung

Der Runde Tisch Politische Bildung dient seit Jahren in erster Line dem fachlichen Austausch aller an politischer Bildung Interessierten. Im vergangenen Jahr konnte unter anderem Juliette Wedl vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies an der TU Braunschweig als Gast begrüßt werden, die ihre selbst entwickelte Übung "Identitätslotto. Ein Spiel quer durchs Leben" vorstellte.

Aus der Teilnehmerschaft am Runden Tisch Politische Bildung bildete sich ebenfalls die Vorbereitungsarbeitsgruppe zur im Mai 2017 stattgefundenden Konferenz "Politische Bildung ist Zukunft" (s.S.10 und nbeb S.9). In mehreren Treffen wurde ein Konzept erstellt, das auch mit dem nbeb angestimmt wurde.

Webinare in der niedersächsischen Erwachsenenbildung

Webinare sind neue Formate in der Bildungslandschaft, die auch in der niedersächsischen Erwachsenenbildung Einsatz finden.

Jetzt sind zwei Webinare in der AEWB buchbar: "Niedersächsische Kommunalwahlen" und "Rechtsextremen Thesen in Seminaren Paroli bieten". Einrichtungen der Erwachsenenbildung können beide Webinare über die AEWB buchen, um es vor Ort anbieten zu können. Multiplikatoren/-innen können das Webinar direkt in der AEWB buchen. Ein drittes Angebot zum Thema "Arbeitszeugnisse" ist in Vorbereitung.

Ansprechpartner: Erik Weckel 0511 300330-65 weckel@aewb-nds.de

Kampagne M

Entwicklung und Förderung der Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung

Die AEWB führt gemeinsam mit der NLM (Niedersächsische Landesmedienanstalt) die "Kampagne M" durch. Ziel ist es, den Bereich der Medienbildung in den Einrichtungen auszubauen.

Weitere Informationen zur "Kampagne M" erhalten Sie bei:

Christel Wolf 0511 300330-34 wolf@aewb-nds.de



SERVICESTELLE MENSCH UND KOMMUNIKATION

Kurzinterview: Gunda Slomka



Gunda Slomka Sportwissenschaftlerin, Sporttherapeutin im Bereich Orthopädie und Rheumatologie (DVGS)

Wie sind Sie zur AEWB gekommen?

Frau Gertrud Völkening, Mitarbeiterin der AEWB, las mein Buch FASZIEN IN BEWEGUNG und kontaktierte mich mit der Frage um eine Fortbildung zum Thema Faszien bei der AEWB.

Wie fühlen Sie sich aufgehoben?

Sehr, sehr gut. Die schriftliche Kommunikation im Vorfeld ist sehr professionell, rechtzeitig und um-

fassend. Vor Ort spiegelt sich die Arbeit des Vorfeldes wieder. Die Räume sind fertig vorbereitet, der Kaffee für die Teilnehmer gekocht, der technische Support für den Beamer ist gegeben und zur Begrüßung der Teilnehmer und zur Vorstellung meiner Person war zu meinen Veranstaltungen immer Frau Völkening vor Ort, begrüßte herzlich und übernahm administrative Dinge.

Selten erlebe und erlebte ich in meinen 25 Jahren Lehrarbeit diese Professionalität.

Welches Entwicklungspotenzial sehen Sie für die AEWB?

Ich bin erst seit kurzem Dozentin für die AEWB. Ich empfinde es als gutes, breit gefächertes Fortbildungswesen für den Erwachsenenbereich. Sicher hat es eine Menge Potential. Gerade im Bereich Bewegung, Sautogenese ist für die Zukunft ein breites Anwendungsfeld gefordert.

Möchten Sie uns sonst noch etwas mitteilen?

Ich freue mich sehr, dass die AEWB mich gefunden hat und lehre sehr gern für diese Organisation. Vielen Dank.

Mit entsprechenden Fort- und Weiterbildungen, Foren und Tagungen, sowie Informationsmaterialien fördert die Servicestelle Mensch und Kommunikation Innovationen in den Bereichen

- Gesundheitsbildung
- Sprachen und
- Kulturelle Bildung

 die gegenwärtig größten Angebotsbereiche und zugleich klassischen Kernbereiche von Erwachsenenbildung. Gerade der Sprachenbereich war im Berichtszeitraum durch den wachsenden gesamtgesellschaftlich relevanten Themenkomplex "Migration und Integration" gefordert. Bitte beachten Sie hier auch das Kapitel "Migration und Integration" ab S. 15.

Außerdem werden mit

• "Lehren lernen"

erwachsenenpädagogische Grundqualifikationen für eine (nebenberufliche) Kursleitungstätigkeit in einem umfangreichen Modulsystem angeboten, die für eine lehrende Tätigkeit in allen Programm- und Angebotsbereichen befähigen. Hinzu kommen weitere Angebote zu Lehrverhalten, Didaktik und Gruppendynamik ("Seminare und Kurse leiten").

Sprachen

Bitte beachten Sie hier auch das Kapitel "Migration und Integration" ab S. 15.

Lehrgang Deutsch für den Beruf

Der neue Lehrgang Deutsch für den Beruf, der in Kooperation mit dem IQ-Netzwerk und der VHS Braunschweig entwickelt wurde, lief im Oktober 2017 an. Er ist der erste Lehrgang, der dieses Thema deutlich niedrigschwelliger angeht als bisher und wendet sich somit auch an Dozent/-innen mit weniger fundierten Lehrerfahrungen. Damit beantwortet er den aktuellen Bedarf auf dem Unterrichtsmarkt für Flüchtlinge.

Gesundheitsbildung

Markenschutz und eingetragene Marken in der Gesundheitsbildung

In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Markenrechten insbesondere im Bereich der Gesundheitsbildung erheblich zugenommen. Zudem ist es immer schwieriger geworden, Namen oder Marken zu finden, welche nicht bereits registriert sind. Da sich die Anfragen zu diesem Thema gehäuft haben, hat die AEWB ihr Informationsangebot zu "Markenschutz und eingetragene Marken in der Gesundheitsbildung" aktualisiert. Aktuelle Informationen finden Sie unter

www.aewb-nds.de/themen/ gesundheitsbildung/markenrecht

Kulturelle Bildung

Im Herbst 2016 erschienen erneut die jährlichen Planungshilfen zu "Gedenktagen 2017" und zu geplanten "Ausstellungen 2017", die als PDF-Dateien den Einrichtungen als Hilfe für die Veranstaltungsplanung im Internet zur Verfügung gestellt worden sind.

Futuro D

In der Reihe Futuro D griff die AEWB am 25.10.2016 das Thema "Kriegskinder – Reden und erinnern statt vergessen und schweigen" auf. Der Vortrag der Autorin Sabine Bode wies darauf hin, wie weitreichend die Folgen der Kriegserlebnisse für die betroffene Generation sind. Die – teilweise sehr bewegenden – Beiträge aus dem Forum zeigten die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex in der Erwachsenenbildung auf.

Die Tagung war der Start für eine Reihe. Eine Steuerungsgruppe mit Vertretungen aus interessierten EB-Einrichtungen erarbeitet für das nächste Programmjahr weitere Veranstaltungen zu dem Themenbereich.

Neukonzeption "Lehren lernen"

Das Modulsystem "Lehren lernen – Grundqualifikation für Lehrende in der Erwachsenenbildung" ist seit Jahren ein fester Bestandteil in der öffentlich anerkannten Erwachsenenbildung Niedersachsens und richtet sich primär an (zukünftige) Lehrende.

Im Berichtszeitraum wurde das Konzept grundlegend überarbeitet. Die Neukonzeption, die sich in Aufbau und Struktur an den Grundprinzipien der kompetenz- und lernorientierten Weiterbildung im Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) orientiert, kann erstmals mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Das neue Konzept des Modulsystems "Lehren lernen" ist inhaltlich stärker strukturiert und in der Anzahl der Module deutlich reduziert. Landesweit soll dies ab September 2017 angeboten werden.

In den vier neuen Modulen und dem kollegialen Lehrtraining der Grundqualifizierung lernen (zukünftige) Lehrende die pädagogischen und didaktischen Aspekte einer erfolgreichen Lehrtätigkeit zugeschnitten auf die Arbeit in und mit Erwachsenenbildungseinrichtungen kennen.

Inhaltlich und thematisch werden Kompetenzen und Qualifikationen, die für eine Tätigkeit als Lehrende/r in der Erwachsenenbildung essenziell sind, fokussiert:

Modul 1: Das Lernen und die Lernenden (8 Unterrichtsstunden (Ustd.))

Modul 2: Die Rolle des/der Lehrenden (8 Ustd.)

Modul 3: Soziale Interaktion im Kurs (8 Ustd.)

Modul 4: Didaktik und Methodik der Bildungsarbeit (16 Ustd.) Lehrtraining/Kollegiale Beratung (16 Ustd.)

Eine Aufbauqualifizierung mit Vertiefungsmodulen, die die Teilnehmenden der Grundqualifikation ergänzend besuchen können, ist in Planung.

Leichte Sprache

Im Nachgang zu dem Fachtag Leichte Sprache (s.S. 9) beschäftigte sich die AG Leichte Sprache mit der Thematik, wie Menschen mit Einschränkungen für Bibliotheken gewonnen werden können. Dabei besuchte man die Stadtbibliothek in Göttingen, die als ermunterndes Beispiel gilt. Alle Mitarbeitende sind in Leichter Sprache geschult und wissen, in welche Richtung sie wen beraten können. Eine Leseecke ist ausgestattet mit Lesestoff für Menschen mit Beeinträchtigungen. Im Rahmen der Kooperation von VHS, RGZ und Stadtbibliothek wird dort einer der vier LEA-Leseklubs angeboten. LEA heißt "Lesen einmal anders".

SERVICESTELLE QUALITÄT UND ENTWICKLUNG

Im Fokus der Servicestelle Qualität und Entwicklung stehen die Erwachsenenbildungseinrichtungen als Organisationen, deren Mitarbeiter/-innen den Wandel in einer dynamischen Branche bewältigen müssen. Sie setzt sich außerdem dafür ein, dass die Leistungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Themenfelder

- Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung
- Europäische Programme und Fördermöglichkeiten
- Arbeitsplatz Erwachsenenbildung

Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung

In diesem Themenfeld wurden wieder die seit Jahren bewährten Dienstleistungsangebote von den Einrichtungen stabil nachgefragt. Dazu zählen die Organisationsberatung, deren Themenfelder sich hinsichtlich "Wissenstransfer" und "ZAZAVplus" erweitert haben sowie Fortbildungen und der "Runde Tisch QM", als auch der neu etablierte "Runde Tisch Verwaltung".

Runder Tisch Verwaltung

Im Januar 2016 wurde der "Runde Tisch Verwaltung" neu eingeführt. Die Resonanz seitens der Teilnehmenden ist nach Ablauf des ersten Jahres ausgesprochen positiv. Aktuell zählt der Runde Tisch 21 Mitglieder, vertreten sind VHS, HVHS und die LEB.

Gütesiegel frühkindliche Bildung

Die AEWB hat im Auftrag des Kultusministeriums das "Gütesiegel Tagespflege" zu einem "Gütesiegel frühkindliche Bildung" weiterentwickelt. Erklärtes Ziel war es, dass zukünftig alle Qualifizierungsmaßnahmen des Landes im Bereich der frühkindlichen Bildung von Bildungsträgern durchgeführt werden, die einen Mindestqualitätsstandard

GÜTESIEGEL des Landes Niedersachsen





nachweisen können. Die Einrichtungen der anerkannten niedersächsischen Erwachsenenbildung erfüllen i.d.R. durch ihre bestehende QM-Zertifizierung die Anforderungen. Der Regelbetrieb wurde im Februar 2017 aufgenommen. Für die Bildungsträger stehen alle Unterlagen und Informationen auf der AEWB-Website zur Verfügung. Die Zertifizierungsstelle ist der Abteilung "Prüfung und Anerkennung" zugeordnet.

Europäische Programme und Fördermöglichkeiten

Erasmus+-Projekt "Europäische Impulse für die Grundbildung in Niedersachsen" (EuGiN) wird gefördert

Erasmus+-Projekt "Europäische Impulse für die Grundbildung in Niedersachsen" (EuGiN) wird gefördert. Die AEWB in Trägerschaft des nbeb e.V. koordiniert das EU-geförderte Mobilitätenprojekt "Europäische Impulse für die Grundbildung in Niedersachsen" (EuGiN), das 47 haupt- und freiberuflich angestellten Mitarbeitenden aus acht Einrichtungen Auslandsaufenthalte zur Fortbildung und Hospitation in ganz Niedersachsen ermöglicht.

Ziel ist es, die europäische Vernetzung der niedersächsischen Grundbildungsarbeit zu fördern und so zur weiteren Verbesserung der qualitativ hochwertigen Grundbildungsarbeit beizutragen. Das Projekt läuft von August 2016 bis Juli 2018.

Projekt FINALE

Das multilaterale Erasmus+-Projekt zum Thema Finanzierung von Erwachsenenbildung, an dem die AEWB als Partner beteiligt ist, erarbeitet aktuell Indikatoren zur Messung der Finanzierung von Erwachsenenbildung.

Am 29./30.09.2016 fand ein Projekttreffen des multilateralen Erasmus+-Projekts zum Thema Finanzierung von Erwachsenenbildung in Kopenhagen statt. Neben den Fragen warum in Erwachsenenbildung investiert werden sollte und wie der finanzielle Erfolg gemessen werden kann, wurden eine Sammlung von Guter Praxis im Bereich Finanzierung sowie ein Praxiseinblick darin, wie



Finanzierungsmodelle auf Lernende wirken, vorbereitet. www.financing-adult-learning.eu

Projekt REGIONAL



Nach erfolgreichem Widerspruch gegen teilweise Einbehaltung der Fördermittel konnten im Juli 2016 die verbliebenen Fördermittel an die Projektpartner ausgezahlt und somit das Projekt formal abgeschlossen werden.

Auf Einladung der Nationalen Agentur Bildung für Europa wurden die Projektergebnisse bei einem Workshop im Rahmen der Konferenz "Adult Education in Cities and Regions" in Aachen vorgestellt.

Aktuelle Antragsrunde Erasmus+: CREATE

In Kooperation mit 8 weiteren Partnern wurde ein Projektantrag in der Leitaktion 2 (strategische Partnerschaft) im Programm Erasmus+ gestellt. Dieser Antrag wurde von der Nationalen Agentur beim Bibb als förderfähig bewertet, befindet sich jedoch leider nur auf einem Wartelistenplatz.

Erasmus+ 2017

Der Call for Proposals für 2017 ist erschienen. Die AEWB überarbeitet für eine Antragstellung in Leitaktion 2 (strategische Partnerschaften) den bereits 2016 eingereichten Antrag "Competitive Regions and Employability of Adults through Education" (CREATE), der trotz Förderfähigkeit auf einen Wartelistenplatz gesetzt wurde. Außerdem wird unter dem Arbeitstitel "Train the Provider – European Exchange on Training Programmes for Adult Education Providers" ein weiterer Antrag in Leitaktion 2 vorbereitet, der europäischen Austausch zwischen Dachverbänden und ähnlichen Institutionen ermöglichen wird, die ein Fortbildungsprogramm für Mitarbeitende im Feld Erwachsenenbildung anbieten. Aktuell werden erste Gespräche mit potentiellen Partnern aus Belgien, Österreich, Norwegen, Irland, Tschechien und Griechenland geführt.



Stiftung Warentest: Testergebnisse Weiterbildungsdatenbanken veröffentlicht

"WeiterbildungsPortal Niedersachsen" unter den besten 10

Auch im Jahr 2016 hat die Stiftung Warentest wieder Weiterbildungsdatenbanken unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse wurden nun im neuen Weiterbildungsguide der Stiftung veröffentlicht. Das "WeiterbildungsPortal Niedersachsen" teilt sich im bundesweiten Ranking von insgesamt 49 Weiterbildungsdatenbanken zusammen mit drei Mitanbietern den 8. Platz. Es wurden Noten von 1,5 bis 4,7 vergeben. Mit dem dreimal vergebenen Gesamturteil von 1,8 sind wir sehr zufrieden.

Die Ergebnisse sind unter dem neuen Weiterbildungsguide der Stiftung Warentest abrufbar. http://weiterbildungsguide.test.de/tools/weiterbildungsdatenbanken

Weiterbildungsportal Niedersachsen

Wer einen Sprachkurs oder einen Lehrgang für Bilanzbuchhalter machen möchte, wer seinen Realschulabschluss nachholen oder sich im Umgang mit Demenzkranken fortbilden will, kann zwischen vielen verschiedenen Bildungsanbietern wählen. Um die Suche nach dem passenden Angebot zu erleichtern, hat die AEWB mit finanzieller Unterstützung durch das Land Niedersachsen ein Weiterbildungsportal im Internet eingerichtet, das im November 2014 freigeschaltet wurde.

Das "Weiterbildungsportal für Niedersachsen" bietet einen Überblick über die öffentlich geförderten Weiterbildungsangebote im ganzen Land. Erstmals können die Bürgerinnen und Bürger anbieterübergreifend recherchieren, vergleichen und buchen – sowohl über die Homepage www.weiterbildungsportalniedersachsen.de als auch in einer mobil-Version auf Smartphones und Tablet-PCs. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur förderte den Aufbau des Weiterbildungsportals.

Die AEWB betreute die Umsetzung des Projekts.

SERVICESTELLE PRÜFUNG UND ANERKENNUNG

Kurzinterview: Anouk Treskrat



Anouk Treskrat
Dipl.-Pädagogin, Lerntherapeutin,
Dozentin DaF/DaZ

Frage: Wie sind Sie zur AEWB gekommen?

Ich wurde in 2012 von Frau Hüllman im Rahmen eines Seminars angesprochen, ob ich Interesse hätte, das Seminar "Einführungskurs für neue Sprachkursleiter/-innen" zu übernehmen. Im Laufe der Jahre hat sich daraus eine engere Zusammenarbeit entwickelt, die sich inzwischen auch auf andere Themenbereiche ausgeweitet hat.

Wie fühlen Sie sich aufgehoben?

Die jetzt bereits mehrjährige Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Kollegen in der AEWB empfinde ich als sehr konstruktiv. Ich gebe zurzeit mehrere Seminare mit unterschiedlichen Themen im Sprachenbereich.

Die pädagogische und organisatorische Absprache, sowie die Vor- und Nachbereitung ist hervorragend und ermöglicht mir die reibungslose Durchführung meiner Seminare, was sich sicherlich auch in den positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden widerspiegelt.

Welches Entwicklungspotenzial sehen Sie für die AEWB?

Die AEWB arbeitet meines Erachtens nah an den aktuellen bildungspolitischen Themen. Ich kann nur für meinen Themenbereich, für die Sprachen, sprechen und hier wird laufend auf aktuelle Bedarfe und Entwicklungen eingegangen. Man ist offen für meine Erfahrungen und Beobachtungen und mein Weg in der AEWB zeigt, dass es durchaus Entwicklungspotenzial gibt.

Möchten Sie uns sonst noch etwas sagen?

Über eine Fortführung der Zusammenarbeit freue ich mich sehr.

Ich empfinde es als sehr befriedigend, dass Vorschläge und Ideen, die ich einbringe, sehr oft auf positive Resonanz stoßen und auch auf Seminarebene umgesetzt werden (können). Vielen Dank dafür!

Themenfelder

Das Profil der Servicestelle E ergibt sich aus dem Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Es werden die öffentlich-rechtliche Aufgaben in den Themenfeldern erfüllt.

- Niedersächsisches Erwachsenenbildungsrecht
- Bildungs- und Sonderurlaub
- Umsatzsteuer
- Landeshaushaltsmittel und Drittmittel
- Zertifizierungen (Gütesiegel, ZAZAVplus)

Niedersächsisches Erwachsenenbildungsrecht

Die inhaltliche Bewertung der Bildungsarbeit (Nachweisabrechnung 2015) aller anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen ist auch im Jahr 2016 wieder termingerecht durchgeführt worden. Die Zuordnung der Bildungsinhalte erfolgte durch die Einrichtungen weitgehend korrekt.

Die Mitarbeiter begleiten den Prüfprozess durch Beratungsgespräche. Die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen wurde überprüft und auch die Dokumentation der Qualitätssicherung wurde begleitet.

Nach Anwendung der Bestimmungen des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (DVO-NEBG) hat das Bewertungsverfahren zu folgenden anerkannten Unterrichtsstunden und Teilnehmertagen im Nachweisjahr 2015 geführt:

Die Statistik über die einzelnen Arbeitsergebnisse nach Einrichtungen und Art der Bildungsmaßnahmen und über finanzielle Leistungen ist über die Homepage der Agentur abrufbar.

Prüfungen vor Ort sind nicht durchgeführt worden. Die Nachweise der Erwachsenenbildungseinrichtungen zu den Arbeitsumfängen des Jahres 2015 sind in zwei Teillieferungen überwiegend fristgerecht eingegangen.

Der Fachbereich Niedersächsisches Erwachsenenbildungsrecht bietet neben den jährlich stattfindenden allgemeinen Mitarbeiterfortbildungen einrichtungsbezogene Fortbildungen und Beratungen zu den Anforderungen an die Nachweisabrechnung vor Ort an. Dieses Angebot nach Vereinbarung wird gut angenommen. Auch in dem neuen Fortbildungsangebot für Leitungen ist der Fachbereich involviert. Insgesamt wurden 12 Veranstaltungen durch den Fachbereich durchgeführt und begleitet.

Die Wiederaufnahme der Überarbeitung des bestehenden Programms zur Verarbeitung der Nachweisdaten aller anerkannten Einrichtungen ist im Dezember 2016 erfolgt. Zur Zeit wird ein Prototyp erarbeitet, der Grundlage für eine Angebotserstellung zur Programmänderung und -erweiterung sein wird.

Die Zuwendungsbescheide der neuen Förderperiode 2016/2017 in den Projekten "Zweiter Bildungsweg" (15 Zuwendungsempfänger) und "Grundbildung" (14 Zuwendungsempfänger) wurden termingerecht für die Zuwendungsempfänger erstellt und zuwendungsrechtlich begleitet.

Ausstehende Verwendungsnachweise des Projektes "offene Hochschule" befinden sich ebenso in der Prüfung wie die Verwendung der Mittel aus dem Förderzeitraum 2015/2016 für die Projekte Grundbildung und Zweiter Bildungsweg.

Landeseinrichtungen1.248.959 UnterrichtsstundenVolkshochschulen1.796.059 UnterrichtsstundenHeimvolkshochschulen245.105,0 Teilnehmertage

Die erhöhenden Faktoren führten zu folgendem erweiterten Ergebnis:

Landeseinrichtungen1.470.003 UnterrichtsstundenVolkshochschulen3.067.387 UnterrichtsstundenHeimvolkshochschulen379.944,3 Teilnehmertage

Dies bildet die Grundlage für die Berechnung der Finanzhilfe, die sich wie folgt verteilt:

Landeseinrichtungen 15.602.000 Euro
Volkshochschulen 21.985.000 Euro
Heimvolkshochschulen 7.385.000 Euro

Bildungs- und Sonderurlaub

Die Weiterentwicklung eines webbasierten Programms für die Antragstellung und Berichtslegung stand im Geschäftsjahr im Vordergrund. Die Mitarbeiter/-innen im Fachbereich werden dabei durch eine Software-Firma unterstützt, die auch das vorherige Programm erstellt hat.

Antragstellern/-innen soll eine Online-Plattform zur Verfügung gestellt werden, auf der sie ihre Anträge und Berichte selbst eingeben können. Der Start des neuen Programms ist zurzeit für die zweite Hälfte 2017 geplant.

Im Geschäftsjahr wurden im Fachbereich insgesamt 6.564 Anträge auf Anerkennung einer Veranstaltung nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz und nach der Niedersächsischen Sonderurlaubsverordnung bearbeitet.

Von den Anerkennungen entfielen auf die anerkannten Einrichtungen der Niedersächsischen Erwachsenenbildung im Bereich Bildungsurlaub 1.225 Genehmigungen (entspricht einem Anteil von knapp 25%). Dieser Anteil ist im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr stabil geblieben.

Es wurden insgesamt 2.698 Veranstaltungen für einen beruflichen Bildungsbezug anerkannt. 903 Veranstaltungen hatten politische Bildungsinhalte.

251 Anerkennungen wurden für Veranstaltungen der Ausund Fortbildung im Ehrenamt oder Nebenberuf erteilt.

Die Daten für die Inanspruchnahme durch Teilnehmende für das Jahr 2016 werden im Sommer 2017 durch die Berichte der Veranstalter/-innen vorliegen. Zurzeit haben 568 Veranstalter/-innen ihre Berichtspflicht noch nicht erfüllt.

Im Fachbereich ist der Beratungsbedarf nach wie vor hoch. Im Jahr 2016 fanden 5.669 Beratungen statt.

Das Fortbildungsformat "Was Sie schon immer über Bildungsurlaub wissen wollten" hat sich etabliert. Im Jahr 2016 fand die Fortbildung zweimal statt.

Umsatzsteuer

Die Agentur ist zuständige Landesbehörde für das Bescheinigungsverfahren zur Befreiung von der Umsatzsteuer nach § 4 Nr. 21 Buchstabe a) Doppelbuchstabe bb) UStG für berufliche Bildung in Niedersachsen (mit Ausnahme der Bescheinigungen für Gesundheitsberufe, den Theater- und Musikbereich und die berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen).

Sie wird als Informations- und Beratungsstelle für die Antragssteller/-innen der verschiedenen Weiterbildungs- einrichtungen sowie anderer Behörden in Niedersachsen gut angefragt.

Das Antragsvolumen der Jahre 2015 bis 2016 betrug 462 bzw. 497 Bescheinigungen .

Landeshaushaltsmittel und Drittmittel

Vom Land Niedersachsen wurden im Haushaltsjahr 2016 über den Sonderfonds zur Unterstützung und Förderung des lebenslangen Lernens Haushaltsmittel in Höhe von 9.303.000 Euro zur Verfügung gestellt.



Auf der Grundlage der pädagogisch-inhaltlichen Prüfung erfolgte die haushaltsrechtliche Umsetzung (Erstellung der Bescheide und Prüfung der Verwendungsnachweise) auf Grundlage der Landeshaushaltsordnung sowie der vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur jeweils erlassenen Förderrichtlinien in den folgenden Bereichen:

Von dem Gesamtansatz entfielen 8.193.000 Euro auf Maßnahmen/Projekte zur Integration von Geflüchteten (z.B. gesonderte Sprachkurse) und 1.150.000 Euro auf Maßnahmen in den Bereichen Zweiter Bildungsweg und Alphabetisierung/ Grundbildung.

Bildungsberatung: 640.000 Euro

Geschäftsbericht 2016 - 2017

Nifbe: 1.480.000 Euro als institutionelle Förderung, 1.020.000 Euro für Projekte zur Umsetzung der landesweiten Bildungsschwerpunkte.

Zertifizierungen

Das von der Agentur entwickelte Zertifizierungsverfahren ZAZAVplus ist gut angelaufen. 18 Einrichtungen haben im Jahr 2016 ihre Zertifizierung bereits erfolgreich abgeschlossen und befinden sich im Jahr 2017 im Überwachungsverfahren.

ZAZAVplus ergänzt das Zertifizierungsverfahren AZAV mit den Bereichen, die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz erforderlich sind.

Das Zertifizierungsverfahren Gütesiegel für Tagespflege ist überarbeitet worden.

In Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Kultusministerium hat die AEWB neue Verfahrensregelungen und Prüfanforderungen erarbeitet.

Ziel war, das Gütesiegel einem großen Veranstalter/-innenkreis zugänglich zu machen, der die Qualität für die Arbeit in der Frühkindlichen Bildung gewährleistet.

Die Besonderheit dieser Zertifizierung liegt darin, dass Veranstalter/-innen mit einem bereits erteilten Zertifikat wie AZAV, Iso 9000ff, LQW, ZAZAVplus ein deutlich vereinfachtes Verfahren durchlaufen. Das entlastet insbesondere die anerkannten Einrichtungen der Niedersächsischen Erwachsenenbildung, die nach dem NEBG bereits über ein durchlaufenes Zertifizierungsverfahren verfügen müssen.

12 Einrichtungen haben sich bereits zertifizieren lassen, davon 11 Einrichtungen der Niedersächsischen Erwachsenenbildung.





Qualifizierungsmaßnahmen FRÜHKINDLICHE BILDUNG



INTERNE QUALITÄTSENTWICKLUNG

Erfolgreich qualitätstestiert

Die AEWB hat sich im Juni 2015 an der Zertifizierung "Demografiefest. Sozialpartnerschaftlicher Betrieb" beteiligt. Im Berichtszeitraum wurde an den dort vereinbarten und selbstgesetzten Zielen gearbeitet.

Beispielsweise wurden im Bereich Kommunikation bestehende Kommunikationsstrukturen und -konzepte angepasst und überarbeitet. Den Beschäftigten wurde im Bereich Gesundheitsmanagement – das eine lange Tradition in der AEWB hat – wieder die Teilnahme an Gesundheitskursen im Betrieb ermöglicht und die Arbeitsplätze sind nach ergonomischen Standards ausgestattet worden. Auch im Bereich Arbeitsorganisation & Arbeitsgestaltung beteiligen sich die Beschäftigten initiativ an der Planung und Organisation der Arbeitsabläufe.

Insgesamt hat die AEWB durch den Demografiecheck wichtige Fortschritte erzielt. Und einer erneuten Zertifizierung im August 2017 sollte nichts im Wege stehen.

LQW

Eine externe, unabhängige Prüfung durch das ArtSet Institut (Hannover) hat bestätigt:

Die Agentur für Erwachsenen und Weiterbildung hat ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem (nach LQW 3) aufgebaut.

Die erfolgreiche Qualitätsentwicklung ist erstmalig durch die Verleihung des Testats im Februar 2008 anerkannt worden. Die AEWB hat im Februar 2016 erfolgreich ihre 2. LQW-Retestierung abgeschlossen.





LEITBILD DER AEWB

Die AEWB ist eine organisatorisch selbstständige Stelle nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG).

Sie wird durch den Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung e.V. (nbeb) getragen und agiert an der Schnittstelle zwischen Politik, Öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Praxis.

Unsere Werte und Ziele

Wir sind den demokratischen und humanistischen Werten der Aufklärung verpflichtet und orientieren uns an einem emanzipatorischen Bildungsverständnis. Die Förderung von Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe sind bedeutende Querschnittsziele unserer Bildungsarbeit.

Als Dienstleister für die niedersächsische Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung fördern wir das Lebenslange Lernen und stärken die Pluralität, Leistungsfähigkeit und Sichtbarkeit dieses Bildungsbereiches.

Unsere T\u00e4tigkeitsfelder

Wir erfüllen öffentlich-rechtliche Aufgaben, die uns vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur übertragen werden:

Wir verantworten Prüfungs- und Anerkennungsverfahren in der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung. Darunter fallen die öffentliche Finanzhilfe und Zuwendungen des Landes Niedersachsen, die Anerkennung von Bildungs- und Sonderurlaubsveranstaltungen und die Umsatzsteuerbefreiung für berufliche Bildungsmaßnahmen.

Wir erbringen Dienstleistungen und setzen Impulse für die anerkannten Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung in den Bereichen Fortbildung, Innovation, Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit:

Zu den zentralen Instrumenten unserer Bildungsarbeit gehören Veranstaltungen, Modellprojekte, Arbeitshilfen und Publikationsreihen.

Unsere Arbeitsweise

Wir arbeiten serviceorientiert und eigenverantwortlich. Qualifiziertes Personal aus unterschiedlichen Bereichen ist hierfür unsere wichtigste Ressource.

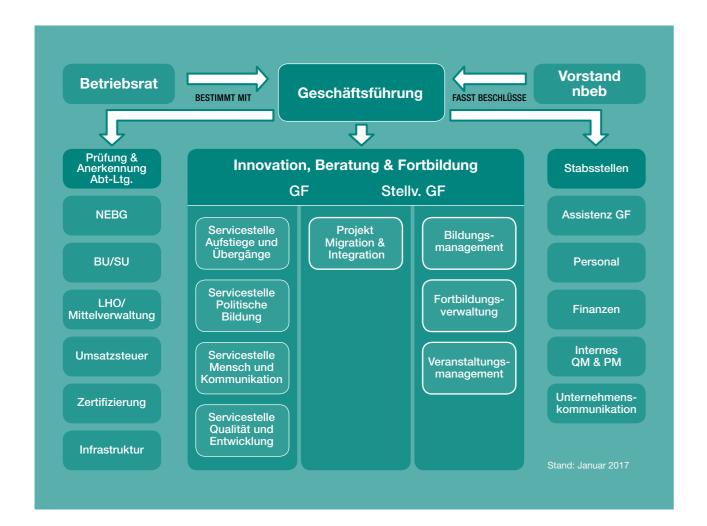
Unsere Dienstleistung ist gelungen, wenn sie fachlich richtig, transparent und nachvollziehbar ist, in angemessener Zeit und nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit erbracht wird sowie unseren Aufgaben, Werten und Zielen entspricht.

Lernen in der AEWB ist gelungen, wenn Wissen oder Kompetenzen aufgebaut und/oder vertieft werden, informelle Austausch- und Beratungssituationen eröffnet werden und die Teilnehmenden den Lernprozess aktiv mitgestalten können.



A E W B Geschäftsbericht 2016 – 2017

ORGANIGRAMM DER AEWB





36 info@aewb-nds.de



Agentur für Erwachsenenund Weiterbildung

Bödekerstraße 16 30161 Hannover

Tel.: 0511-300 330 - 10 Fax: 0511-300 330 - 81 www.aewb-nds.de

E-Mail: info@aewb-nds.de